

ERFAHRUNGSBERICHT BEST PRACTICE // Als wir – zwei Studienfreunde – die elterliche Praxis übernahmen, war uns klar: Wir wollten nicht nur nachsteuern, sondern neu denken. Ein kompletter Neustart – Gebäude, Abläufe, Prozesse. Dann kam die Realität: Pandemie, Ukrainekrieg, Baupreis-Inflation, globale Lieferkettenprobleme. In dieser Gemengelage eine Praxis zu planen, fühlt sich an wie chirurgische Präzision im Sturm. Doch genau dieser Druck hat uns geschärft: Wenn wir unabhängig von äußereren Schocks funktionieren wollen, müssen wir Materialflüsse und Arbeitsschritte so robust und einfach machen, dass sie mit weniger Personal stabil laufen – ohne Einbußen beim Honorarumsatz. Unser Ziel: rund 25 Prozent weniger Personaleinsatz bei gleicher Leistung.

25 PROZENT WENIGER PERSONALEINSATZ, GLEICHER HONORARUMSATZ: WIE EIN FARBCODIERTES TRAYSYSTEM UNSERE PRAXIS NEU ERFUNDEN HAT

Dr. Christian Weichert, Benedikt Kempkes / Lahnstein

Die Kernidee dahinter: ein durchgängiges, farbcodiertes Traysystem – von der Terminplanung bis zum Steri und Materiallager. Heute arbeiten wir damit im Alltag. Und ja: Es hat unsere Praxis verändert.

Unser Lösungsansatz in vier Säulen

Praxisstruktur · Tray-System · Digitalisierung · Nachhaltigkeit – diese vier Säulen

tragen unser Konzept. Der Aufbau folgt einer klaren Farblogik vom ersten Kontakt (Termin) bis zur Materialverwaltung, so dass jeder Prozessschritt visuell geführt wird.

„Praxisstruktur in Farbe“ – die Übersetzung in den Alltag

Wir definieren Behandlungen, strukturieren das Terminbuch, hinterlegen Instrumente und Materialien und bilden so die

Prozesse ab – alles konsistent farbcodiert. Das schafft Orientierung und reduziert Variabilität im Team.

So funktioniert die Farblogik – Schritt für Schritt

1) Terminbuch: Vorplanung mit System
Unser farbcodiertes Terminbuch unterscheidet lange, umsatzstarke Termine, Schmerztermine und Recall-Slots. Ergebnis: rund 10 Prozent weniger No-Shows,

Trotz 25 Prozent weniger verfügbarer Behandlungszeit, zeigen die Zahlen nur 8 Prozent weniger Behandlungen und nahezu gleichen Umsatz.





*Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

weil Rhythmus und Slots zu den Patienten und zum Team passen.

2) Behandlung:

„Alles mit wenigen Handgriffen“

Egal welche Behandlung, in welchem Zimmer und wer vorbereitet: Alles Benötigte ist in wenigen Handgriffen bereit. Die Materialflüsse sind von Materiallager → Schrank → Zimmer → Steri

durchdekliniert – in derselben Farbsprache.

3) Die Lösung im Kern: farbcodierte Trays

Trays, Boxen und Schränke sind fargeführt. So werden Instrumente, Verbrauchsmaterialien und Sterilgut eindeutig zugeordnet, sicher transportiert und nach der Behandlung genauso ein-

deutig rückgeführt. Das reduziert Suchzeiten, vermeidet Doppelvorlagen und senkt Verbräuche.

Bausteine im Überblick (Auswahl):

- Trays & Boxen zur standardisierten Bereitstellung (inkl. stapelbarer Materialboxen für Sicht- und Bestandskontrolle).
- Steri-Integration mit farbcodierten Instrumententrays und Containern –



Fahrbare Carts und Trolleys ermöglichen Flexibilität und maximale Effizienz.

- dieselbe Logik, anderer Prozessschritt.
- Fahrbare Carts/Trolleys verbinden Lager, Schrank und Zimmer; die Farbe „führt“ das Material.
- Materiallager in Farbzonen – Bestellungen, Nachfüllung und Kontrolle folgen der gleichen Codierung.

4) Ergänzende Tools

Bei Personalengpässen arbeiten wir – wo medizinisch sinnvoll – mit kooperierenden Absaugsystemen (z.B. Isovac), um

Aufgaben zu bündeln und Behandlungen auch allein durchführen zu können.

Was es gebracht hat – unsere Ergebnisse nach der Einführung

Produktivität & Zeit:

- +12 Prozent Produktivität dank standardisierter Arbeitsprozesse: weniger Materialvorlage, effizientere Abläufe, hygienischeres Arbeiten und die schnelle Integration ungelernter Mitarbeitender.
- Behandlungszeit von 33,4 auf 29,7 Minuten gesenkt – rund fünf Minuten pro Behandlung. Bei 9.600 Behandlungen entspricht das rund 800 Stunden gewonnener Zeit pro Jahr.

Wirtschaftlichkeit:

- Umsatz pro Behandlung: +12 Prozent.
- Honorarumsatz gesamt: +13,2 Prozent, obwohl die Anzahl der Behandlungen um 9,6 Prozent sank – ein starkes Indiz für Qualität, Planbarkeit und Wertschöpfung pro Fall.

Ressourceneinsatz & Personal:

- Assistenzstunden deutlich gesenkt – von 7.257 auf 5.790 Stunden (≈ -20 Prozent),



Einblick in das zentrale Materiallager.

während der Umsatz stieg. Das untermauert unser Zielbild „gleicher Output mit weniger Personaleinsatz“.

- Alleinbehandlung möglich, vereinfachte Prozessstrukturen und Kompensation von Personalausfällen – entscheidend in Zeiten von Krankheitstagen (Ø ~15 pro Beschäftigten/Jahr) und generellem Personalmangel.

Unser Fazit: Die Farblogik nimmt Komplexität aus dem Alltag. Sie ersetzt nicht die Fachlichkeit, aber sie gibt ihr einen klaren, reproduzierbaren Rahmen.

Was uns unterwegs begegnete – Herausforderungen & Aha-Momente

– Pandemie, Krieg, Preise, Lieferketten: Der Bau zog sich, Materialien waren zeitweise nicht verfügbar, kalkulierte Budgets erodierten. Unser Gegenmittel: Standardisieren, was wir beeinflussen können – Abläufe, Wege, Materiallogik.

– Der Aha-Moment im Alltag: Als wir merkten, dass jede Person im Team – unabhängig von Erfahrung – nach kurzer Einarbeitung dieselben Tray-Standards sicher abbildet, fiel die Anspannung. Die Fehlerquote und Suchzeiten sanken.

– Akzeptanz im Team: Wir machten aus dem System unser System: Regelmäßige kurze Reflexionsschleifen (Was stockt? Was fehlt?), Disziplin in der Einhaltung und sichtbare Erfolge (z. B. weniger No-Shows, weniger Rückfragen).

Was Sie dafür brauchen – unsere Empfehlung

- Einmalige Vorbereitung, Zeit und Geld – ein Projekt, kein Nebenbei.
- Investition in IT & Equipment (Tray-Systeme, Tablets/Terminsysteme etc.).
- Ein eindeutiges Strukturkonzept (Abläufe, Wege, Verantwortlichkeiten).
- Schulung, Compliance, Disziplin, Reflexion als Routine im Alltag.

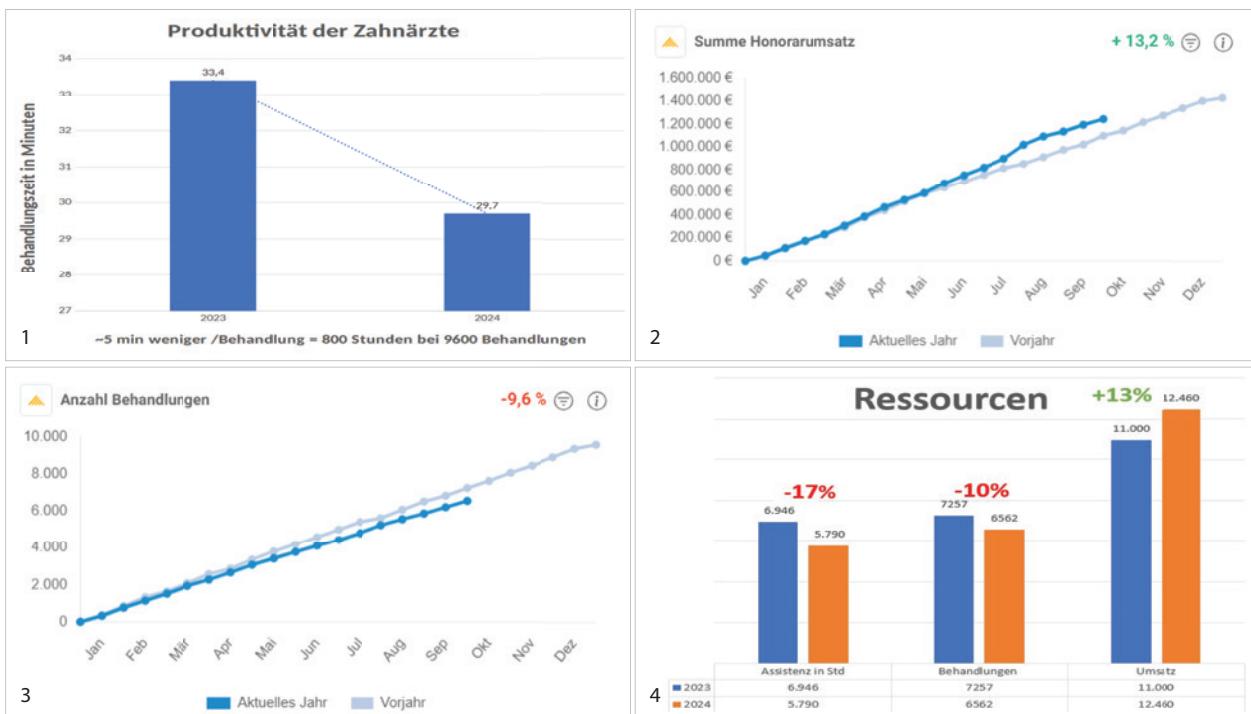


Abb. 1: Die Steigerung der Produktivität war ein zentrales Ziel. – Abb. 2: Gelichzeitig gelang es, den Umsatz zu erhöhen. – Abb. 3+4: Die Zahlen zeigen: Trotz verringriger Behandlungsanzahl gelang die Potenzierung in vielen Bereichen.

Pragmatischer Start in drei Schritten:

1. Leistungsspektrum clustern (z.B. Füllungen, Endo, Chirurgie, Prothetik) und Farben festlegen.
2. Terminbuch und Zimmerlogik farbcodieren – Slots definieren (Recall, Schmerz, lange Behandlungsfenster).
3. Trays/Boxen je Farbe bestücken, Steri & Materiallager in die gleiche Logik überführen. Carts als „Shuttle“ etablieren.

Green Dentistry, Digitalisierung, Praxisplanung. Informationen und Kontakt finden Sie auf unserer Website.

Nachhaltigkeit als Nebenwirkung – und als Ziel

Weniger Materialvorlage, weniger Wegzeiten, klarere Steri-Prozesse und strukturierte Bestellungen sind nicht nur effizient, sondern nachhaltig – im ökologischen wie im ökonomischen Sinn. Diese Haltung prägt unsere Praxisarbeit und unser öffentliches Profil als „Grüne Zahnarztpraxis“ in Lahnstein.

Leserhinweis: Und wenn Sie unser System live erleben möchten: Wir laden zur Hospitation ein – Themen: Tray-System,



**WEICHERT & KEMPKES
GEMEINSCHAFTSPRAXIS FÜR
ZAHNHEILKUNDE GBR**

Westallee 8
56112 Lahnstein

Ihre Lösung hat Strahlkraft? Teilen Sie sie!

Die DENTALZEITUNG sucht Best Practice Beispiele aus Praxen: smarte Prozesse, digitale Workflows, nachhaltige Routinen, Team-Upskills – kurz: Lösungen mit messbarer Wirkung.

Reichen Sie Ihre Idee ein (Stichwort: „Best Practice Zahnarztpraxis“) – die Redaktion freut sich auf Ihren Beitrag.

